

Als wir uns eine Woche an derselben Stelle aufgehalten hatten und ich nichts von Verfolgung bemerkte, fing ich an, Bäume für eine Hütte zu fällen. Mary, die ein kluges, kaltblütiges Geschöpf war, wurde langsam so gefügig, daß sie mir half. Sie wäre sonst wohl vor Langeweile gestorben. Auch glaubte sie wohl, daß ich nur ein Lösegeld von ihren Vater erpressen wollte, weil ich ihr nichts zuleide tat. Die Zeit verrann beim Arbeiten, und wir hatten ja viel zu tun. Ich weiß nicht, wie es eigentlich kam, aber irgend etwas hat bewirkt, daß Mary und ich uns eines Tages anlachten. Und von da an waren wir gute Freunde, ja.

Und dann haben wir uns liebgehabt, wie es Menschen wohl nie sonst so sehr getan haben. Fünf Jahre lang, bis jetzt. Nun ist Mary tot. Für die anderen war sie es schon lange. Aber nun ist es wirklich aus und vorbei.

Einzig autorisierte Übersetzung von Frank Züchner

Wer dies liest, soll Marys Eltern keine Kunde bringen von dem, was er hier gelesen hat. Der Schmerz würde sie nur von neuem ergreifen. Und Mary hat mir ja verziehen. Immer wieder habe ich sie gefragt, ob sie wieder zurückwollte. Sie wollte nicht. Wenn ich mein letztes Versprechen, das ich ihr gab, doch nicht halten sollte, dann begrabt sie unter der großen Birke hinter dem Hause. Aber ich will doch versuchen, zurückzukehren."

☆

Wir haben noch ein paar Tage gewartet, dann begruben wir Mary, denn Charlie ist nicht zu der toten Frau zurückgekehrt.

Als alles getan war, haben wir Türen und Fenster wieder vernagelt und sind weitergezogen nach Norden, wo wir uns Land nehmen wollen.

Vor meiner Tür

Fußstapfen fand ich morgens vor meiner Tür —
wer wanderte barfuß durch den Schnee?

Füße, die ich geliebt und geküßt,
wanderten vor meinem Haus.

Sie wanderten in der Nacht und schwebten leicht
— damit sie mich nicht weckten — auf den Zehn.

Sie weckten den Schlafenden nicht und berührten nur
vor meiner Türe den Schnee.

Leo Sternberg



Der Steinklopfer

Ich schlage nur Steine . . .

Aber siehe, die hochgetürmte Stadt
— wie kämst du hinan

ohne den Damm, aus meinem Schotter geschüttet,
und wer hätte sie aufgegipfelt,

hätte ich nicht die Kehren der Straße gewunden,
darüber die Fuhrten keuchten

mit Quadern, Schiefer, Eisen und Gebälk?

. . . Jetzt in den Himmel ragt sie,
vieltürmig und schön . . .

— Verachte nicht mein grobes Hemd
und den Fäustling an meiner Hand!

Ich habe mitgebaut . . .

Ich bin ein Stein darin . . .

Mein Hammer formte Gipfel dieser Erde.

Leo Sternberg